

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
AMBER – ein Weg ?	2
AMBER – Angebot	2
AMBER – Zielsetzung	3
AMBER – Zielgruppe	4
PatientInnen – Auslastung / Monat	5
PatientInnen, Status quo	6
Diagramm über Herkunftsländer	7
Wohn – Situation	8
Soziale Beratung	8
AMBER – 3 Standbeine	8
1. AMBERInnen	8
Dienst – Einheiten, Allgem. Med.	9
Dienst – Einheiten, SpezialistInnen	10
Dienst – Einheiten, DGKS	10
2. Kooperation – PartnerInnen	10
Liste der Zuweisungen	11
3. SpenderInnen, Unterstützende	13
AMBER – Finanzierung	13
AMBER – Ausblick	14

Erstellt im Feb. 05 - für den Inhalt, die Richtigkeit der Darstellungen und das Layout verantwortlich:
 DSA, DSV Erica Riener, Projekt-Leitung, p. A.: A – 1040; Große Neugasse 42

Niedergelassene Ärzte hatten, auf Basiskenntnis v. a. ihrer arabisch stämmigen Herkunft, bereits mehrfach hilfreich unterstützende Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem EFDÖ (Evang. Flüchtlingsdienst), sowie der Evang. Auslandshilfe durchgeführt. Auf Grund der wachsenden Anzahl von nicht-krankenversicherten AsylwerberInnen und MigrantInnen in ihren Arztpraxen, wurde der Wunsch drängender, diesen Menschen seitens der Diakonie eine angemessene und zielgruppenorientierte Stelle zur medizinischen Versorgung einzurichten.

Sobald sich Räumlichkeiten für dies Unterfangen eröffneten, griff der Geschäftsführer des Evang. Hilfswerkes, *MMag. Michael Bubik*, die Initiative auf – ebenso freudig kam die Zusicherung für ehrenamtliche Mitarbeit besagter Ärzte, zunächst in der Konzeptphase, in Folge für ordnierende Dienstleistung.

Zur Vorbereitung der diakonischen Praxis wurden in den Herbstmonaten 2003 strukturelle, juristische, sowie ausstattende Grundlagen erarbeitet und geschaffen.

Dankenswerterweise war dieser Prozess durch sehr kompetenten und zielstrebigem Arbeitseinsatz von *Fr. Mag. Dagmar Lassmann*, als Projektentwicklerin der Geschäftsführung, zielführend begleitet. Der Umsetzung zuzuführen war das

AMBER – Angebot :

ambulant medizinische Versorgung und soziale Beratung für Menschen mit besonderem Bedarf an

- ° ärztlicher Betreuung, kostenfrei und ohne Schein
- ° niederschwelligem Zugang zu medizinischer Versorgung
- ° erhöhter Aufmerksamkeit und differenzierter Wahrnehmung ihrer Herkunft, jüngsten Geschichte, Symptome/Beschwerden
- ° posttraumatisch - od./u. sozialintegrativ therapeutischer Begleitung
- ° unterstützender Sozialberatung über Ressourcen und Vernetzungsmöglichkeiten
- ° breit gefächerten Sprachkompetenzen
- ° Anonymität und Vertrauen als höchste Priorität.

Von unabdingbarer Bedeutung: Es fand sich spontan ein Pool von FachärztInnen im Raum Wien, die großteils schon seit Jahren unversicherte AsylwerberInnen des EFDÖ in ihren Ordinationen kostenlos behandelten, bereit hinkünftig von uns zugewiesene PatientInnen unentgeltlich medizinisch und diagnostisch zu versorgen.

Der Name AMBER (**A**mbulante Versorgung u. soziale **B**eratung) wurde entwickelt.
Die ärztliche Leitung, *Fr. Dr^a. med. univ. Marita Spak*, nahm diese Wahl an.
Die Projekt-Leitung, *Fr. DSA, DSV Erica Riener*, wurde eingesetzt.
Die Wiener Ärztekammer anerkannte AMBER nicht nur, sondern begrüßte diese Ordination – in Hinblick auf die

AMBER – Zielsetzung _____ :

- Wiederherstellung und Gewährleistung / Stabilisierung körperlicher, psychosomatischer, psychischer Gesundheit bei höchstmöglicher Sprach-Verständlichkeit zur Förderung
 - > des Vertrauens zu hiesiger Medizin und Gesundheitsversorgung
 - > der Eigenkompetenz des/der PatientIn
 - > der Akzeptanz und Motivation zu Behandlung und erforderlich weiterführenden Maßnahmen
- Präventiv-Medizin im Sinne
 - > der Früherkennung von infektiösen (Seuchen-) Krankheiten
 - > der Vorbeugung von Manifestation und Folgeschäden von Krankheiten
- Beratung im Sinne
 - > der Aufklärung über latent vorhandene Krankheitsbilder (z.B. Diabetes)
 - > pädagogischer Interventionen (z.B. Diät, Hygiene)
 - > kultur-, zivilisations- u. klimabedingten Umganges mit Störungen
- Weiterführender Zugang zu öffentlichen Angeboten u. Ressourcen im Sinne
 - > hierorts üblichen Gesundheitssystems
 - > mitteleuropäischen Gesundheitsbewusstseins
 - > soziokulturell adäquaten (erwarteten) Umgangs mit Körper und Gemüt

AMBER ging mit **12. Jan. 04** – der 1. Ordination – in Betrieb:

2 mal pro Woche allgemeinmedizinische Ordination, à 2 Std. geöffnet.

Von Anbeginn mit an Bord, Ordinationsdienst übernehmend / begleitend:

4 AllgemeinmedizinerInnen und 1 professionelle Krankenschwester.

Bereits im Februar fanden sich weitere ÄrztInnen ein, um mindestens 1 x im Monat Ordination zu übernehmen; ein Dienst im Sinne der

Menschen, v. a. AsylwerberInnen / MigrantInnen, mit akuten od./u. latenten Krankheitssymptomen und entsprechendem Heilungsbedarf, die auf Grund

- des politisch-rechtlichen Status keinen Zugang zu behördlicher oder öffentlicher Gesundheitsversorgung finden, Nicht-versicherte sind
- ihrer sozial deprivierten Situation Scheu vor etablierten Ordinationen od./u. Ambulanzen haben
- wirtschaftlicher Gegebenheiten die finanziellen Mittel für etwaige Behandlungen, Medikamente und Heilbehelfe nicht aufbringen können
- ihres Fremdseins muttersprachliche Betreuung/Beratung suchen
- der Unkenntnis unseres Gesundheitssystems Integrationshilfe benötigen

Das erste AMBER - Jahr erfährt zwei deutliche Zäsuren, wie auch die monatliche Auslastungstabelle der PatientInnen - Kontakte (s. U.) zeigt:

- 1.) Per 1. Mai 04 tritt ein neues Bundesasylgesetz in Kraft:
 - Menschen, die in ein Asylverfahren aufgenommen werden, sind neben finanzieller Grundsicherung auch mit Krankenversicherung auszustatten. -
 - Nunmehr Krankenversicherte, die uns zuvor als Nicht-versicherte aufsuchten, kamen zunächst auch weiterhin, um die Sprachkompetenzen der Mitarbeitenden zu nutzen.
- 2.) Per Oktober war das medizinische AMBERInnen - Team gestiegen auf 13 Allg. MedizinerInnen, 1FA für Pädiatrie, 3 FÄ für Neurologie und 2 DGKS.
 - Das wöchentl. Angebot wurde auf 4 Ordinationseinheiten, geöffnet à 2 Std., (plus 1x neurol. Intensivberatung, nach Terminvereinbarung) aufgestockt.

Allmählich finden auch ärztliche Behandlung suchende MigrantInnen, seit vielen Jahren hier lebend – phasenweise ohne Sozialversicherung – den Weg zu AMBER.

Um dem persönlichen Erleben von MigrantInnen (fremde Kultur- und Klimabereiche, Sprachbarrieren, Destabilisierung durch aktuelle Situation), nicht selten verbunden mit posttraumatischen Störungen od./u. Menschen (meist MigrantInnen) in sozial deprivierten / isolierten Verhältnissen adäquat und mit ganzheitlichem Ansatz (Verstehen, Vertrauen, Raum, psychosomatisch) entgegen zu gehen, wurde ein zeitlich unübliches Durchschnittsmaß im ärztlichen Kontakt festgelegt:

Allg.Med: 20 min./Pat; Pädiatrie: 30 min./Pat; neurol. Intensivberatung: 45 min./Pat.

Ad Berechnung der Auslastung:

Normierte Anzahl der Minuten, die pro Pat. zur Verfügung stehen: 20 / 30 / 45 min.

Normierte Ordinationsdauer in Minuten: 150 min. →

Zahl der Soll-Kontakte ⇔ Anzahl der Ordi.-Einheiten/Mo : 150 min. **X** 20 / 30 / 45 min.

Monat	Soll-Kontakte	Soll %	Realkontakte	Real %	Auslastung
Jän	45	100	32	71, 11	- 28, 89
Feb	60	100	54	90, 00	- 10, 00
März	75	100	68	90, 67	- 9, 33
April	52, 5	100	70	133, 33	+ 33,33
Mai	60	100	44	73, 33	- 26, 67
Juni	67, 5	100	44	~65, 2	- 34, 80
Juli	60	100	48	80, 00	- 20, 00
Aug.	67, 5	100	66	~97, 8	- 2, 20
Sept.	67, 5	100	48	71,11	- 28, 89
Okt.					
Allg.Med.	66	100	50	75, 76	- 24, 24
Neurol.	6	100	5	83, 33	- 16, 67
Pädiatrie	12	100	7	58, 33	- 41, 67
gesamt	84	100	62	73, 8	- 26, 2
Nov.					
Allg.Med.	66	100	50	~75, 76	- 24, 24
Neurol.	04	100	2	50, 00	- 50, 00
Pädiatrie	16	100	5	31, 25	- 68, 75
gesamt	86	100	57	66, 28	- 33, 72
Dez.					
Allg.Med.	54	100	56	~103, 70	+ 3, 70
Neurol.	04	100	02	50, 00	- 50, 00
Pädiatrie	12	100	11	91, 67	- 8, 33
gesamt	70	100	69	98, 57	- 1, 43
GESAMT 04	795	100	662	83, 27	- 16, 73

Psychotherapeutische Krisenintervention, gesamt 04: 39 Sitzungen

- 1 Familie à 11 Einheiten
- + 2 Einzel Therap. à 2 Einheiten
- 1 Gruppe à 1 Einheit
- 1 Einzelperson à 6 Einheiten
- 1 Einzelperson à 13 Einheiten
- 1 Einzelperson à 5 Einheiten (laufend)
- 1 Einzelperson à 1 Einheit

Gruppentherapeutische Begleitung „Spuren“ wurde 2 mal monatl. von Mai bis inkl. November angeboten – tatsächlich besucht von 2 Frauen in 3 Einheiten.

Zahlen absolut 2004	gesamt
männlich	249
weiblich	115
versichert	50
nicht versichert	314
vermittelt von	
Aktion Leben	6
Amnesty International	1
Assoc.for Democracy.in Africa	1
Asyl in Not	1
Asylkoordination	4
Ber. f. Schwangere in Not	1
Ber. Zent. f. MigrantInnen	4
Bundesasylamt	2
Caritas	43
Deserteurs- u. Flüchtl. Ber.	1
Donau-Spital	1
EFDÖ	119
Evang. Gemeinden	1
Familien Beratung	1
Fam. Zentrum 16.Bez.	9
Flughafen-Sozialdienst	1
Frauenhaus	2
Ges.- u. Soz.-Z. f. d. 14.,15.Bez	1
Gesundheitstelefon	1
Haus Kastanienallee	2
Haus Miriam	1
Integrationshilfe	1
Jugendamt	5
Kinderarzt	1
LEFÖ	7
LEFÖ/IBF	11
MA 11	1
Medien	3
Mutterberatung	4
Mutterschutzberatung	1
Rotes Kreuz	3
SAAL	1
Schottengasse	1
Schularzt/Ärztin	1
SOS Menschenrechte	1
SOS Mitmensch	18
Soz. med. Z. Baumgart. Höhe	1
Traiskirchen, Lager	12
Türkische Beratungsstelle	1
UNHCR	1
ViennaMix	1
WIF	1
Mundpropaganda	27
Keine Angabe	66

Diagramm, Herkunftsländer

Wohnsituation	
obdachlos	26
privat	141
Quartier, Lager	193
keine Angabe	4

Soziale Beratung suchten 171 PatientInnen (47 %) auf; zu Fragen von Ressourcen. Die Arbeit hier besteht hauptsächlich in der Vernetzung – sowohl in der Termingestaltung zwischen AMBER und den FachärztInnen oder Spitälern, wie zu anderen sozialen Organisationen und Institutionen, als auch im intensiven Informationsaustausch mit diesen bzgl. möglicher Supportleistungen für PatientInnen. In allen notwendigen Fällen konnten wir Heilbehelfe kostenlos (durch Firmenspenden) ermöglichen, oder über NGOs die Finanzierung von Operationen, ggf. mit stationärem Aufenthalt, vermitteln.

Für Viele war es wichtig, konkrete juristische Beratung und präzise Auskünfte oder Rückenstärkung zu bekommen, zu Antragstellung / Erlangung eines Versicherungs-Status oder eines Visum. – Hier konnten wir Schritte zu sozialen Stellen aufzeigen, mitunter auch den Weg zur Behörde ebnen.

Wiederholte Wünsche nach Wohnung, Arbeit oder Bargeld können wir seitens AMBER nicht zufriedenstellend behandeln.

3 AMBER - Betriebs - Standbeine: Mitarbeitende, Koop.- PartnerInnen, SponsorInnen:

1. AMBER – AMBERInnen :

Das Projekt AMBER ist hauptamtlich besetzt mit

1 Sozialarbeiterin (auch Supervisorin) à 38 Std./Wo, Projekt-Leitung

1 Zivildienstler für administrative Angelegenheiten

1 Dolmetscher für Arabisch und Russisch, stundenweise bezahlt

Alle anderen Mitarbeitenden: 5 FachärztInnen, 17 AllgemeinmedizinerInnen

2 Krankenschwestern, 1 Psychotherapeutin,

ggf. DolmetscherInnen (zur Übersetzung bei Psychotherapie)

stellen ihren Einsatz in AMBER ehrenamtlich und unentgeltlich zur Verfügung.

Im Gründungsteam trafen, allen voran, Initiator bzw. „AMBER - Großvater“,

Hr. DDr. Salam Safar, Hr. Dr. Terek Malandi, als Konziliar, Hr. Dr. jur. Unterweger

und Hr. Shukri Krunz (seitens EFDÖ) zusammen mit Hr. Dr. Al-Kafur, Hr. Dr. Nicola,

Hr. Dr. Suker Al-Ghazali, Hr. Dr. Shnawa . –

Die zwei erst genannten Ärzte, Dr. Safar u. Dr. Malandi, begleiten AMBER, ebenso wie unsere PatientInnen, nach wie vor sehr engagiert, auch mit Material-Spenden. Im Vorbereitungsteam schlossen sich Fr. Dr.^a. Spak, Hr. Dr. Nashef und Fr. DGKS Choi an.

Fr. Mag. Lassmann begleitete AMBER in seinem Aufbau unterstützend bis in den Mai. Die folgende Darstellung zeigt, in welchem Ausmaß von Einsätzen (zumeist neben eigenem Fulltimejob), AMBERInnen vor Ort Dienst geleistet haben. Bei insgesamt:

101 Ordi.-Einheiten in Allgemeinmedizin (inkl. Pädiatrie)

70 Ordi.-Einheiten in Neurol./Psychiat. u./od. Psychotherapie.

Dienste der AllgemeinmedizinerInnen

<u>Name</u>	<u>1. Dienst¹</u>	<u>Anzahl d. Dienste 04²</u>
Dr. A. R. Suker Al-Ghazali	12. 1. 2004	13
Dr. N. Al Kafur	14. 1. 2004	09 ³
Dr. G. Nicola	19. 1. 2004	11
Dr. ^a M. Spak	28. 1. 2004	17
Dr. ^a B. Fohsl-Grande	23. 2. 2004	10
Dr. ^a B. Ammer	17. 3. 2004	02 ⁴
Dr. ^a A. Bridge	29. 3. 2004	03
Dr. P. Teren	10. 5. 2004	07
Dr. H. Fakhouri	26. 5. 2004	01 ⁵
Dr. ^a B. Humer-Tischler	14. 7. 2004	05
Dr. ^a M. Tuzar	21 .7. 2004	08
Dr. ^a E. Dombrowski	30. 8. 2004	02
Dr. ^a B. Degn	15. 9. 2004	04
Dr. ^a A. Lengheimer	13.10.2004	03
Dr. J. Koch	27.10. 2004	03
Dr. ^a H. Degendorfer-Reiter	18.11. 2004	02
Dr. ^a H. Kehrer	29.11. 2004	01

¹ Als Dienstantrittsdatum gilt das Datum der ersten alleine abgehaltenen Ordination.

Assistierende Dienste in den Ordinationen werden in der Anzahl nicht berücksichtigt.

² Nicht berücksichtigt werden Dienste, die vereinbart waren, jedoch – z. B. wegen Erkrankung des Arztes/der Ärztin nicht stattgefunden haben.

³ Letzter Dienst am 30. 6. 04

⁴ Letzter Dienst am 14. 4. 04

⁵ Letzter Dienst am 26. 5. 04

Dienste der FachärztInnen / TherapeutInnen⁶

<u>Name</u>	<u>1. Dienst</u>	<u>Anzahl d. Dienste 04⁷</u>
Dr. M. Atassi	26. 3. 2004	07
Dr. ^a S. Imhof	30. 3. 2004	37
Fr. E. Zwettler	07. 5. 2004	08
Dr. J. Schneider	14. 5. 2004	03
Dr. H. Zimprich	28. 7. 2004	13
Dr. ^a K. Strauss	15.10.2004	02

Dienste der Krankenschwestern

<u>Name</u>	<u>1. Dienst</u>	<u>Anzahl d. Dienste 04</u>
DGKS Y. Choi	12. 1. 2004	14 ⁸
DGKS Ch. Pazdera	5. 5. 2004	48
DGKS M. Degendorfer	4.10. 2004	13

In der Zeit von 28. 06. – 30. 08. 04 machte *Fr. Elisabeth Däuble*, 19-jährige Schülerin aus Deutschland, unentgeltlich Praktikum in AMBER; mit hoher sozialer Kompetenz und freudigem Elan im Zupacken.

Mag. Florian Jaksche, Zivildienstler von 02. 02. 04 bis 31. 01. 05, unterstützte AMBER in der Gestaltung von Aufbau, Alltag und Team nachhaltig; mit ausgesucht konstruktivem Arbeitseinsatz.

Jeder und jedem einzelnen vor Ort Tätigen gilt aus vollem Herzen DANK!

AMBERInnen seid innig bedankt –

AMBER verdankt Euch, Eurem beispielhaft persönlichen Engagement Seele und Sein!

2. AMBER – fördernde PartnerInnen :

Die in Folge angeführte namentliche Auflistung der Fachärztinnen und Fachärzte, Spitäler / Ambulanzen, Labor weist in Dankbarkeit auf die Zuweisungen von AMBER – PatientInnen, die kostenfrei/ohne Schein behandelt worden sind – dies nicht selten auch tragend verbunden mit wertvoll materiellem Einsatz – allen voran Radiologie, Zahnmedizin/-technik, Laboranalyse, -diagnostik.

⁶ An dieser Stelle werden jene FachärztInnen angeführt, die FachärztInnenordinationen in AMBER abhalten/abgehalten haben.

⁷ Nicht berücksichtigt werden Dienste, die vereinbart waren, für die es jedoch keine Voranmeldungen seitens der PatientInnen gab und welche infolgedessen nicht zustande kamen.

⁸ Letzter Dienst am 21.4.2004

Mit **besonders großem Dank (!)** an die unabdingbar notwendigen **Kooperations-PartnerInnen** ist die Qualität sichernde Zusammenarbeit zwischen AMBER und den SpezialistInnen zu betonen:

Neben ausdrücklicher sozialer Offenheit war in vielen Fällen reibungslos akkurater Informationsfluss und einfühlsamer Gedankenaustausch im Sinne der zu versorgenden PatientInnen gegeben!

AMBER – Zuweisungen in der Zeit von 12. 01. bis 22. 12. 2004

Name	Vorname	Fach	Anzahl
Abadi	Ahamad	Augen	10
Atamniy	Jamal	Augen	4
Chichakli	Nassir	Augen	4
Guth	Marianne	Augen	4
Tahan	Fouad	Augen	3
Lippert	Michael	Chirurg	4
Brenner	Wilhelm	Dermat	4
Duschet	Peter	Dermat	4
Horn	Friedrich	Dermat	7
Künzl	Helga	Dermat	3
Lindmaier	Andreas	Dermat	5
Sorger	Elisabeth	Dermat	4
Braune	Georg	Gyn	2
KH Barmh.B.,Don	Marie-Th.	Gyn;	3
Eitelby	Moustafa	Gyn	4
Haghi	Bagher	Gyn	3
Khadra	Issam	Gyn	10
Korbei	Volker	Gyn	2
Muth	Franz	Gyn	5
Schiller	Helga	Gyn	9
SILA, Beratung		Gyn	1
Alkhelewi	Mohamed	HNO	4
Gschnait	Irene	HNO	1
Hallmann	Peter	HNO	1
Wirtinger	Klaus	HNO	2
Doralt	Walter	Innere	2
Emich	Christian	Innere	1
Hamidi	Ahmet	Innere	6
Maier-Dobersberger	Theresia	Innere	1
Ei-Sammaraie	Hamid	Kinder	1
Hallak	Ala-Eldine	Kinder	1
MÜHL-SPEISER	Eva/Michael/ Wolfgang	Labor	38
Junker	Wilfried	Lunge	4
TBC - MA 15	-	-	2
Otto Wagner - KH	(Dr. Vetter)	TB/HIV	1
Assad	Farid	Orthop.	6

Donner	Martin	Orthop.	1
Hakimizadeh	Ahmad	Orthop.	2
Junk-Jantsch	Sabine	Orthop.	1
Allahyari	Houchang	Neurol./Psych	1
Fleischmann	Michael	Neurol./Psych	1
Strauss	Katharina	Neurol./Psych	6
Reichmayr	Johannes	Psychotherap	1
El - Shammah	Adnan	Radiol.	8
Neumann	Johann	Radiol.	17
Seidl	Ilse	Radiol.	18
Barmherzige	Brüder	Urol.	1
Rauschmeier	Hans	Urol.	7
Achter	Erwin	Zahn	2
Freymann	Hilde	Zahn	7
Hastermann	Franz	Zahn	2
Janacek	Milos	Zahn	4
Kilbertus	Elke	Zahn	1
Rauchenberger	Roland + Luise	Zahn	2 + 1
Safar	Salam	Zahn/-Technik	14
Tajalli	Mansour	Zahn	3
Winter	Harald	Zahn	5
KFJ		Infektiol.	2
KFJ		Tropen	2
KH Barmh.Br.		Chirurgie	3
KH Barmh.Br.		Radio	2
KH Barmh. Br.		Unfallchir.	1
KH Barmh.Br.		Zahn	3
KH Barmh. Br.		Kolonosk.	1
KH Rudolfstiftg.		Gyn	1
St. Anna Kinderspit.		Kinder	1
KH Göttl. Heiland		Gyn	1

Für außerordentliche Hilfsbereitschaft in etlichen konstituierenden, rechtlichen und Mut machenden Beratungsgesprächen ist **besonders dankenswert** zu erwähnen:

Kammeramtsdirektor Dr. Chlan / Wiener Ärztekammer

Herr Dr. Polak / Wiener Ärztekammer

Herr Dr. jur. Gregoritsch / Hpv. d. Österr. Sozialversicherungsträger

3.

AMBER – SpenderInnen _____ :

Sowohl die Ausstattung der Ordination mit medizinischen Geräten, Behelfsartikeln, Materialien, als auch kostenfreie Heilbehelfe für PatientInnen – nicht zuletzt die Entwicklung und Betreuung der Datenbank (speziell für AMBER und den hier vorrangig erforderlichen Datenschutz adaptiert!) – verdanken wir zum größten Teil weitherzigen Spenden von Firmen, sozialen Organisationen, Privatpersonen. Das Versorgungsangebot, das wir Unversicherten zur Verfügung stellen können, beruht auch auf spendenfreudiger Hilfeleistung, s. Auflistung in Folge.

Wir sagen **DANK** – v. a. auch im Namen unserer PatientInnen –

DANKE für Spenden, die Not wenden!

- Fa. AIR LIQUIDE → Sauerstoff Flasche
- Fa. bständig gmbh / Hr. Rungaldier
→ Heilbehelfe, therapeutische Artikel
- Fa. LAB Technologies → Blutbildgerät
- Fa. Lohmann & Rauscher / Hr. Watzak
→ medizin. Behelfsartikel, Verbandsmaterial
- Fa. Roche Diagnostics GmbH → Reflotron
- Das Rote Kreuz, Medikamentendepot / Fr. Mag. Schneeberger
→ latente Versorgung mit Medikamenten
- Verein zur Förderung von Toleranz und Solidarität
→ EKG-Gerät über die Fa. Medtechplus
- Gerhard Michel → EDV/Datenbank
- Rosemarie Kouphe / CSC → Verbindungen zu möglichen Sponsoren

AMBER – Finanzierung _____ :

Träger des MigrantInnen-Projektes ist das Evangelische Hilfswerk; als solches stellt es die Grundstrukturen, eingerichtete und adaptierte Räumlichkeiten für Ordination, Psychotherapie, Büro und Teambesprechungen; Betriebs- und Fixkosten, Löhne u. Gehälter; adäquates Material der Basisausstattung und Kommunikation.

Unentgeltlich ehrenamtlich motivierte Mitarbeit und unterstützendes Sponsoring jeglicher Art medizinischen Ordinations-Zubehörs macht einen unschätzbaren Anteil des Betriebes aus.

Die Sicht auf Subvention durch die öffentliche Hand ist zum momentanen Zeitpunkt nicht gegeben. – D. h. im Sinne der Zielgruppe unversicherter Menschen ist AMBER

weiterhin von sozial - humanistisch engagierten KooperationspartnerInnen (FachärztInnen) und großzügigen Spendenpartnerschaften (Firmen, NGOs), von Medikamenten-, Materialspenden, sowie kostenfreien Dienstleistungen abhängig.

AMBER – Ausblick _____ :

Unser Angebot gilt nach dem Bundesasylgesetz (bzgl. Grundversorgung seit Mai 04) zunehmend den Menschen, die hier, aus unterschiedlichsten Gründen, ohne Niederlassungs- u./od. Beschäftigungsbewilligung leben; ohne Rechte, evtl. „sans papiers“, im „Untergrund“.

Trotz dicht und breit vernetzter Kommunikation sind es oft eben diese Betroffenen, zu denen Informationen über Angebote nicht dringt. In diesem Bereich hängt viel von Mundpropaganda ab – von der Qualität unserer Serviceleistungen und auch v. a. vom Vertrauen, das die („versteckt“ lebenden) Menschen in dem von uns zugesicherten Schutz und der Wahrung ihrer Anonymität gewinnen.

Der damit verbundene Faktor Zeit (Geduld) kann in Bezug auf Auslastung für das diakonische Projekt zur Existenzfrage werden.

Ab April des Jahres 2005 übernimmt die ärztliche Leitung der Ordination AMBER *Fr. Dr^a. med. univ. Heidemarie Degendorfer-Reiter* als 2. Wahlarzt – Niederlassung.

Dies bringt erweiternde Ressourcen mit sich:

- ° Versicherte PatientInnen, die uns z. B. wegen der breit gefächerten Sprachkompetenzen aufsuchen, erhalten im Bedarfsfall Kassen-Rezepte, die sie direkt (ohne Extrawege) einlösen können u./od. FachärztInnen-Zuweisungen, die persönlich freie Wahl des/der SpezialistIn erlauben.
- ° Das oft zu Aufenthalts- od. Niederlassungsbewilligung benötigte, aber sehr kostenintensive, Gesundheitszeugnis kann künftig über AMBER günstiger oder gar kostenfrei (hängt von den jeweils erforderlichen Untersuchungen ab) erstellt werden.

Bedarf an MedizinerInnen mit jus practicandi, die in AMBER mit tätig sein möchten, ist sehr wohl auch jetzt gegeben; gleichermaßen sind wir auf der dringlichen Suche nach FachärztInnen (v. a. Radio., Gyn., Labor, Zahn), denen wir AMBER-PatientInnen zu kostenfreier (ohne Schein / e-card) Diagnose / Behandlung zuweisen dürfen.

Auf Wünsche über mögliche Kontingentierung oder individuell gehaltene Modalitäten der Zusammenarbeit gehen wir selbstverständlich und gerne ein.

Interessierte Rückmeldungen / -fragen sind uns förderlich und allemal erwünscht!